

Werk

Titel: Jahresbericht vom 11. Juni 1882

Autor: Lo/u00ebn, von

Ort: Weimar

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0018|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht vom 11. Juni 1882.

Vorgetragen

vom

Herrn Vicepräsidenten **Freiherrn von Loën.**

Die deutsche Shakespeare-Gesellschaft tritt in ihr 18. Lebensjahr unter Verhältnissen, welche für eine wissenschaftliche Vereinigung als durchaus günstig bezeichnet werden müssen. Die Zahl der Theilnehmer blieb annähernd dieselbe, an Stelle austretender Mitglieder trat dieselbe Zahl neuer. Der buchhändlerische Vertrieb unseres Jahrbuches bewies fortdauernd, daß es auch von Nichtmitgliedern geschätzt wird.

Da die diesjährige General-Versammlung verspätet gegen frühere Jahre abgehalten wird, kam der 17. Band des Jahrbuches schon vorher zur Vertheilung. Eine dankenswerthe Beigabe ist das Gesamtregister und der Gesamt-Catalog der Bibliothek, in übersichtlicher Weise angefertigt und so praktisch eingerichtet, daß eine Ergänzung leicht thunlich ist. Beide Beilagen geben das sicherste Zeugniß von der Thätigkeit unserer Gesellschaft. Eine Durchsicht der reichen wissenschaftlichen Beiträge in den Jahrbüchern, ein Rückblick auf die ganze Thätigkeit des Vereins läßt uns die Verluste doppelt schwer empfinden, die unsere Gesellschaft gerade im vergangenen Vereinsjahre traf. Zwölf Mitglieder haben wir durch den Tod verloren, darunter langjährige hochberühmte Vorstandsmitglieder, die zum Theil seit der Gründung der Gesellschaft durch Wort und That ihre Zugehörigkeit fort und fort be-

wiesen. Wir verzeichnen hier den ersten Vorsitzenden der Gesellschaft Franz Dingelstedt, den Vicepräsidenten Freiherrn von Friesen, die Mitglieder des Vorstandes Marshall, Schöll und Hettner; neben der Betheiligung an der Leitung der Gesellschaft haben die Genannten durch manchen werthvollen Beitrag für das Jahrbuch sich hochverdient gemacht. Von den weiteren Mitarbeitern, die uns der Tod entriß, erwähnen wir Fortlage in Jena, Krauß in Zürich, Oehlmann in Dessau, Pabst in Dresden, Schwetschke in Halle. In der Geschichte unserer Gesellschaft wird das Andenken an diese hochverdienten Mitglieder fortleben. Neue Männer treten an ihre Stelle, mögen sie jenen nacheifern, dann ist die ehrenvolle Zukunft des Vereins gesichert.